

(Mehlschmuggel ungarischer Eisenbahner.)

Zwei Bedienstete der ungarischen Staatsbahnen, der Konduktor Josef Szücs und der Bremser Michael Szarlozy, wurden gestern beim Bezirksgerichte Josefstadt dem Bezirksrichter Dr. Pohl aus der Haft vorgeführt, um sich wegen Preisverherei zu verantworten. Beide wurden vor einer Woche vor dem Geschäfte der Zudekbäckerin Jda Skutekly in der Gumpendorferstraße von einem Wachmanne wegen Bedenklichkeit angehalten, weil sie Rucksäcke hatten, die fünfzig Kilogramm Weizenmehl enthielten. Während die beiden Angeklagten vor dem genannten Geschäfte warteten, hatte ein dritter, bisher nicht erwerbbarer Eisenbahner im Geschäfte der Frau Skutekly Weizenmehl zum Preise von neun Kronen pro Kilogramm zum Kaufe angeboten. Szücs und Szarlozy wurden, da sie im Verdachte standen, mit dem dritten unbekannten Eisenbahner im Einverständnis gewesen zu sein, verhaftet und angeklagt. In der Verhandlung erklärten beide, daß sie das bei ihnen vorgefundene Mehl in Szolnok zum Preis von 2 K. pro Kilogramm gekauft und nach Wien gebracht hätten, um das Mehl hier gegen alte Kleider einzutauschen. Die Absicht, das Mehl zu verkaufen, hätten sie nicht gehabt. Auf die Frage des Richters, wer der dritte Eisenbahner war, der der Frau Skutekly Mehl zum Preise von 9 K. pro Kilogramm angeboten habe, erwiderten die Angeklagten, daß sie diesen Mann, der sich ihnen während der Fahrt angeschlossen habe, nicht näher kennen und daß sie auch keine Ahnung hätten, daß er der Frau Skutekly Mehl zum Kaufe anbiete. Aus der Aussage der als Zeugin vernommenen Frau Jda Skutekly ging hervor, daß die Angeklagten ihr selbst kein Mehl zum Kaufe angeboten hätten. Der Richter sprach schließlich beide Angeklagten frei. Sie wurden nach einwöchiger Untersuchungshaft sofort auf freien Fuß gesetzt, während das bei ihnen sässerte Mehl der Kriegsgetreidezentrale abgeliefert worden war.